



Mühlberg 2016

Liebe Freunde, WohltäterInnen, HelferInnen und Unterstützer bei der Sanierung der Westfassade von der Klosterkirche Marienstern in Mühlberg/Elbe!

Was lange währt wird endlich gut. Vielleicht haben Sie im Stillen auch schon gedacht: „Da hört man auch gar nichts mehr! Was haben die wohl mit dem Geld gemacht?“

Gerne hätte ich Ihnen schon länger diesen Brief geschrieben, aber was sollte ich schreiben? Es gab nur immer wieder Verzögerungen und Aufschiebungen. Bei solchen Sanierungen kommen dann ohnehin immer wieder noch neue Überraschungen hinzu. Oben sehen Sie Bilder von der schadhafte Fassade. Man glaubte, drei der Filialtürmchen seien ok, aber bei genauerer Betrachtung sah man, dass diese auch von Grund auf neu gemacht werden müssen. Bis man bloß die Steine bekommen hat. Diese „alten“ Ziegel produzieren nur noch vier Ziegeleien in Europa. Dann kamen die Steine aus Polen und mussten doch alle nochmals extra zugeschnitten werden. Beim Verputzen war dann wichtig, dass man den richtigen Farbton hat, besonders, wenn der Putz dann trocken ist, sollte man keinen Unterschied erkennen usw.

Aber jetzt ist es so weit und die Westfassade erstrahlt aufgrund Ihrer Mithilfe in neuem Glanz. Die 16 Filialtürmchen sind wieder neu. Die Flächen wieder verputzt, brüchige Steine erneuert, Es verdient Lob, Dank und Anerkennung. Ich möchte Ihnen dafür von ganzem Herzen danken, weil Sie damit nicht nur uns unterstützten, sondern auch das Werk von Menschen, die sich vor 800 Jahren schon sehr gemüht hatten.

Auch eine Turmuhr ist wieder angebracht und hat beim Schlagen einen wunderbaren Klang

Im Namen aller Verantwortlichen vom Kloster Mühlberg, dem Ökumenischen Haus der Begegnung und Stille sage ich „Vergelt´s Gott“!

Ihr

F. Koss auf

